

schaffen werden, und da haben wir ihm auf diesem Tisch einmal auf gebaut, mit welchen Dingen wir uns im Sommer 1945 befaßten und ihm dazu gesagt, daß wir durch eigene Kraft doch jetzt schon wieder Schreibmaschinen produzieren. Nun glaubt er auch, daß der Zweijahresplan und noch viel mehr zu schaffen ist.“

Freilich liegt dieses Erlebnis schon

lange Zeit zurück, aber wäre es nicht nützlich, die auf so einfache Weise gegebene Lehre hin und wieder zu bedenken, wenn uns neue, größere Aufgaben gestellt sind und ein Zweifler an unserer Kraft zu überzeugen ist. Die Arbeiterklasse, geführt von ihrer Partei, vermag Berge zu versetzen, das ist ganz sicher.

L e s e r z u s c h r i f t e n

Schwerpunkte festlegen, helfen und verändern

„Die Bezirks- und Kreisleitungen sorgen dafür, daß alle ihre Mitarbeiter in den Schwerpunkten des Bezirkes bzw. der Kreise für längere Zeit, bis zur Veränderung der politischen, ökonomischen und kulturellen Verhältnisse, tätig sind“ (aus dem Beschluß der 32. Tagung des ZK). Der Sinn dieser wenigen Worte lag der Tätigkeit unserer Abteilung für Wirtschaftspolitik bei der Kreisleitung Leipzig-Nord schon in der Vergangenheit zugrunde.

Bei den vergangenen Neuwahlen der Leitungen der Grundorganisationen legten wir Schwerpunkte für unsere Arbeit fest. Wir hatten festgestellt, daß die ökonomische Entwicklung in den Betrieben der örtlichen Wirtschaft stagnierte. Es blieben Kapazitäten ungenutzt, und es wurden Investitionen vorgenommen, die nicht nötig waren. In den wichtigsten Betrieben der örtlichen Wirtschaft unseres Kreises waren die Grundorganisationen nicht die führende Kraft. Um voranzukommen, war es unsere Pflicht, diesen Grundorganisationen zu helfen, sich zu festigen und ihre führende Rolle durchzusetzen. Einer dieser Betriebe, auf die wir unsere Hilfe konzentrierten, war der VEB Ventilatorenbau, für den wir einen Mitarbeiter unserer Abteilung verantwortlich machten. Er nahm regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teil. Deshalb hatte er bald erkannt, warum die Entwicklung des Betriebes stehen geblieben war. Dieser zählt 120 Belegschaftsmitglieder, unter ihnen gibt es

12 Parteimitglieder. Der Parteisekretär war inaktiv und befand sich im Schlepptau der Werkleitung. Durch sein Versagen war die Werkleitung in allen Fragen bestimmend, und die Gewerkschaftsarbeit kam auch nicht voran. Dieser Mißstand wurde in einer Mitgliederversammlung mit Unterstützung des Genossen aus unserer Abteilung erörtert. Das Ergebnis war: Die Genossen dieser Grundorganisation wählten eine neue, aktive Leitung. Es wäre selbstverständlich falsch gewesen, wenn unsere Hilfe dort aufgehört hätte. Es galt, bei der Planerfüllung Wege zu weisen, um dadurch gleichzeitig das Vertrauen in die übergeordnete Leitung zu festigen.

Die Bedeutung dieses Betriebes besteht darin, daß er Beheizungs- und Entlüftungsanlagen für die Industrie unserer Republik herstellt. Sie werden vor allem zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen benötigt und dienen der Erfüllung vieler Verpflichtungen, die in Betriebskollektivverträgen festgelegt sind.

Im VEB Ventilatorenbau war aber die Erfüllung des Produktionsplanes gehemmt, weil für Halbfabrikate keinerlei Lagermöglichkeit vorhanden war. Die Enge der Produktionsräume verhinderte einen flüssigen Arbeitsablauf und führte zu handwerklicher Arbeit. Dieser Zustand mußte schnellstens geändert werden. Der Betrieb erhielt entsprechende Lagerräume zugewiesen. Diese mußten allerdings erst noch für die neuen Zwecke eingerichtet werden, und dafür standen dem Betrieb